

Dr. Peter Kuhlbrodt

Die Rosenthals, eine Nordhäuser Bäckerdynastie

Die Nordhäuser Rosenthals haben vor allem im 18. Jahrhundert in der Reichsstadt Nordhausen eine Rolle gespielt. Diese Bäckerfamilie, die einzige in Nordhausen, die ihrem Gewerbe mehr als 350 Jahre treu blieb, ist auf einen Schreiber zurückzuführen, der um das Jahr 1550 einen Posten am „gräfl. Schwarzburgischen Amtsgericht“ zu Straußberg versah. **Hans senior**, vor 1570 geboren, der Sohn dieses Amtsschreibers, erwarb in Nordhausen die Meisterrechte der Bäckerzunft und trat auch als Vierherr im Rat auf. Von ihm aus pflanzte sich die Bäckerfamilie Rosenthal bis ins 20. Jahrhundert fort. Dieser Hans senior hatte zwei Kinder. Der Sohn, **Hans junior**, ebenfalls ein Bäckermeister, ist für das Jahr 1650 als Ratsvierherr („Quatuorvir“) nachzuweisen; 1664 starb er. Zwei Söhne überlebten ihn. Der ältere, Johann Joachim (1636 geb., gest. 1706) wirkte im Stadtrat als Vierherr und erhielt die Senatur; sein Beruf ließ sich nicht ermitteln, Universitätsausbildung schien er jedoch nicht genossen zu haben. Sein Bruder **Johann Georg** (1638 geb., 1667 gest.), der zweite Sohn des Hans jun., erlernte das Handwerk des Vaters.

Von Johann Georgs zwei Söhnen starb der zweite jung, der ältere, **Johann Christian** (1664–1711), erhielt den Bäckerstamm aufrecht; für das Jahr 1709 ist er als Senator und Ratskämmerer nachzuweisen.¹ Aus seinen beiden Ehen ging die stattliche Nachkommenschaft von 13 Köpfen hervor; 9 Söhne hatte er, von denen zwei in jungen Jahren starben.² Nur der Beruf des ältesten Sohnes Johann Erich (geb. 1686, gest. 1746) konnte ermittelt werden. Er wahrte die Familientradition, indem er Bäcker wurde. 1729 übertrug ihm der Rat die Senatur. Nachweislich bewohnte er als erster Rosenthal das Haus Markt Nr. 6 (alte Nr. 385), in dem

¹ Amtsschreiber Rosenthal, um 1550 zu Straußberg am gräflich schwarzburgischen Amtsgericht Sohn Hans R. senior, vor 1570 geboren, in Ndh. Bäcker und Ratsvierherr, heirat. 21. 12. 1630 St. Blasii, † 1641; seine Ehefrau † Blasii 24. 2. 1652; 2 Kinder: 1. Hans junior, Bäcker, 1650 Quatuorvir, † begr. Blasii 26. 10. 1664; 2. Anna, geb. Ndh. 21. 9. 1619, † Ndh. 19. 6. 1677, heirat. 1637 Christoph Wiedolt † 1680.

Hans juniors Söhne

1. Johann Joachim (1636–1706), 1683 Senator, 1706 Quatuorvir, verh. 1. mit Catharina Margarete Wiedolt († 1667), 2. Gertrud Krüger († 1669), 3. Catharina Gertrud Brosius († 1710)
2. Johann Georg, geb. Blas. 1638, Bäcker, heirat. 1. 12. 1662 Catharina Elisabeth Küchenthal († 1682), Tochter des Pastors Küchenthal aus dem Altendorf.
3. Andreas Christoph
4. Johann Philipp (1641–1679), heirat. 1. 12. 6. 1665 Maria Catharina Bennung, 2. 1677 Anna Margaretha Rösler

Söhne Johann Georg Rosenthals

1. Johann Christian (1664–1711), Bäcker, heirat. 1. Anna Margaretha Merboth (1667–1694), 2. 1695 Marie Elisabeth Apel
2. Johann Georg (1666–1669)

² **Kinder Johann Christian Rosenthals**

1. Johann Erich (1686–1746)
2. Johann Georg (1687–1688)
3. Catharina Elisabeth (1688–1689)
4. Johann Samuel (1691–1738), 1711 Bürgereid, heirat. 1712 Anna Magdalena Meissel
5. Johann Christian (geb. 1693, jung verst.)
6. Eva Magdalena (geb. 1696)
7. Andreas Christian (geb. 1698)
8. Anna Marie (geb. 1699)
9. Johann Balthasar (geb. 1700)
10. Tobias (geb. 1701)
11. Johann Adam (geb. 1702); Nr. 7 bis 11 verstarben sehr früh.
12. Ephraim Gottfried (1703–1737), heirat. 1. 1724 Marie Catharina Schwan, 2. Marie Elisabeth Müller
13. Marie Dorothea (1705–1771), heirat. 1724 Christian Heinrich Ibe (1690–1758)

die Familie bis zum Jahre 1923 ununterbrochen die Bäckerei betrieb. Von seinen sechs Brüdern ist mit Ausnahme des einen nichts in Erfahrung zu bringen, jedoch als sicher anzunehmen, dass keiner von ihnen das Bäckergerwerbe ausübte, wenigstens nicht in Nordhausen.

Johann Samuel (1691–1738), ein Bruder Johann Erichs, ist nur als Senator, der er im Jahre 1736 wurde, festzustellen, Bäcker war auch er nicht. Von seinen sechs Söhnen starben mehrere jung, einer blieb in Nordhausen, ohne beruflich oder im Ratsregiment besonders hervorzutreten, ein zweiter bereiste die Welt, hielt sich kurze Zeit in Indien auf und ließ sich schließlich (1764) als Amtmann in Stiege im Harz nieder; ein dritter verzog ebenfalls von Nordhausen (wahrscheinlich nach einem der beiden Immenrode in Nordhausens Nähe).

Kehren wir zurück, um den Hauptstamm des Rosenthalschen Geschlechtes zu verfolgen. Der Bäckermeister **Johann Erich** (1686–1746) war wie sein Vater auch mit 13 Kindern, von denen sechs schon früh starben, gesegnet.³ Der älteste Sohn, **Andreas Christian** (1714–1782), Gildemeister der Bäcker und mit der Würde eines Senators ausgezeichnet, verlor seine Ehefrau auf besondere Weise. Sophie Magdalene, geb. Lange, starb, wie Ernst Günther Förstemann berichtete, (sie war seine Großmutter mütterlicherseits) am 15. September 1761, also im Siebenjährigen Krieg, „vor Schreck, da die Franzosen drohten, ihren Mann aufzuhängen“. Förstemann ergänzt: „Indessen war der Angriff der Franzosen auf meinen Großvater wohl nicht so ernstlich gemeint; sie wollten ihn als den Vorsteher der Bäcker Gilde nur schrecken, um bald eine reichliche Lieferung guten Brotes zu bewirken.“⁴ Er hatte 10

³ **Johann Erich Rosenthal** (1686–1746), 1729 Senator, heirat. Ndh., Jacobi 20. 11. 1708 Christiane Catharina Elisabeth Preuss, 13 Kinder:

1. Anna Dorothea Christiane (1710–1766), heirat. Jac. 16. 11. 1728 Johann Friedrich Lange, 1753 bis 1756 Bürgermeister in Ndh.

2. Augusta Catharina (1711–1755), heirat. 1734 Nicolaus Friedrich Flasch, † 1761 (Im Kirchenbuch von St. Nicolai steht: Nicolaus Friedrich Obbarius.)

3. Andreas Christian, Senator und Gildemeister der Bäcker Gilde, geb. 1714, gest. 29. 9. 1782

4. Johann Gottlieb (1716–1773)

5. Balthasar Erich (1719–1773)

6. Joseph Martin (geb. 1721)

7. Johann Christian (geb. 1722)

8. Sophie Catharina (geb. 1723)

9. Christiane Elisabeth (geb. 1723)

10. Sophie Eleonore (1724–1795)

11. Henriette Christiane (1727–1804)

12. Anne Maria (geb. 1729)

13. Andreas Augustus (1730–1787)

zu Nr. 3: **Andreas Christian**

Heirat. in 1. Ehe 1738 Sophie Magdalene Lange, gest. 15. 9. 1761 Nic.; heirat. in 2. Ehe 1762 Sophie Marie Vopel, geb. 1727, gest. 23. 1. 1800 Petri. Sie war die Tochter des Bäckers Johann Andreas Vopel. Sie heiratete in 2. Ehe Benjamin Ephraim Hering, wodurch dieser Besitzer des Hauses am Markt wurde. Auch die Familie Vopel war in Nordhausen sehr angesehen. Der Domänenpächter und Amtmann Andreas Philipp Vopel spielte insbesondere in der Zeit des Siebenjährigen Krieges in Nordhausen eine Rolle. Seine Tochter Sophie Marie Philippine heiratete 1775 in Nohra den Kanzleidirektor an der preußischen Kammerdeputation zu Ellrich Leopold Friedrich Günther Goecking, einen zu seiner Zeit bedeutenden Dichter.

zu Nr. 10: **Sophie Eleonore**

Sie heiratete 1744 den Weißbäcker Johann Caspar Semper (gest. 1777); Verwandtschaft mit der Familie Mohring; und starb am 28. 4. 1795, Blasii, 70 Jahre, 8 M., 22 Tage alt.

zu Nr. 11: **Henriette Christiane**

Sie heiratete 1747 Johann Andreas Joachimi, Bäcker und Gildemeister (geb. Blasii 14. 2. 1722, gest. 31. 8. 1800, Sohn von Justus Joachim Joachimi) und starb am 29. 4. 1804 Blasii.

zu Nr. 13: **Andreas Augustus**

Er heiratete in 1. Ehe am 26. 11. 1754 Euphrosine Elisabeth Seeber (gest. 1762), in 2. Ehe 1762 Maria Conradine Rothe.

⁴ Friedr. Chr. Lesser's Historische Nachrichten von der ehemals freien Stadt Nordhausen ... umgearbeitet und fortgesetzt von Professor Dr. Ernst Günther Förstemann, Nordhausen 1860, S. 370

Kinder, darunter 7 Söhne, von denen Bäcker keiner gewesen zu sein scheint. Nachzuweisen ist vielmehr ein Enkel dieses Andreas Christian, (Christian Friedrich, 1776–1837?), der ein Brennhaus in Nordhausen besaß. Die Bäckertradition konnte in dieser von Andreas Christian ausgehenden Linie nicht weiter fortgepflanzt werden. Es erschien offenbar, um das Nordhäuser Bäckergewerbe nicht zu übersetzen, zweckmäßig, andere Erwerbsmöglichkeiten zu suchen, und natürlich ging der Wunsch (trotz der stark traditionellen Einstellung, die allen Rosenthals eignete) dahin, sie zu bessern. Nicht allen gelang es. Neben jener Brenner- findet sich auch eine Sattlerfamilie Rosenthal, die dem Zweige Andreas Christian entsprungen war. Es gab aber unter ihnen auch einen Pfarrer namens Conrad Gottlieb (1758–1833), der unverheiratet blieb.

Der zweite Sohn Johann Erichs und der Bruder Andreas Christians war **Johann Gottlieb Rosenthal** (1716–1773). Auch er war Bäcker und betrieb sein Handwerk im Familiengrundstück Markt 6. Als Senator spielte er während des Siebenjährigen Krieges, wie die Chronisten zu berichten wissen, eine rühmliche Rolle. Der preußische Rittmeister von Kovats ließ am 3. März 1760 die Bürgermeister Rennecke und Lange, den Quatuorvir Feist und die Senatoren Rosenthal und Arens verhaften und am 4. März als Geiseln auf die Festung nach Magdeburg verschleppen. Erst am 2. Juni 1761 trafen sie wieder in ihrer Heimat ein.⁵ Von seinen 8 Kindern⁶ waren 7 Söhne. Der älteste, **Gottfried Erich** (1745–1813), außerordentlich begabt, wurde nach beendetem Studium „herzogl. Sachsen-Gothaischer Bergcommissar und verschiedener Academien und gelehrter Gesellschaften Mitglied“ (seine zum großen Teil mathematischen Schriften waren für Interessiertenkreise seiner Zeit sehr bedeutsam).⁷ Mit ihm reißt auch in dieser Linie die Bäckertradition ab; der erste Sohn (Gottfried, 1781–1841) ließ sich als „Justizcommissar und Notar“ in Nordhausen nieder; dessen Sohn (Ernst Gottfried, 1812–1877) reichte an das äußere Ansehen seines Vaters nicht heran, er wurde Bierbrauer; ob er sich als solcher wirtschaftlich schlechter stand als sein Vater, kann hier nicht entschieden werden; seine Nachkommen siedelten nach Gröningen am Harz über. Die Kinder Carls (1738–1871), des zweiten Sohnes Gottfried Erich Rosenthals, dessen Beruf nicht zu ermitteln war, wanderten gleichfalls aus ihrer Vaterstadt, teils nach Russland, teils nach Amerika, vermutlich als Kaufleute aus.

Von dem zweiten und dritten Sohne des Johann Gottlieb (1716–1773) ist nichts Bestimmtes bekannt. Der vierte Sohn, Erich August, 1767–1834, erlernte das Bäckergewerbe. Offenbar

⁵ Wie Anm. 4, S. 359 und 367.

⁶ **Johann Gottlieb Rosenthal** (1716–1773)

8 Kinder:

1. Gottfried Erich (1745–1813)

2. Christiane Amalie Elisabeth (1748–1786), heirat. 1764 Joachim Benedict Gebhardt

3. Andreas Christian (geb. 1751)

4. Carl Gottlieb, Ökonom und Bäckermeister, geb. 1754, gest. Blasii 20. 11. 1819; heirat. 14. 10. 1788 Christiane Töpfer (1762–1822)

5. Erich August (1767–1834), Bäckermeister, heirat. Susanne Rudloff (gest. Nic. 8. 2. 1808). Ihre Kinder: 1. Friederike (1800–1877), heirat. Gottlieb Bösenrodt, 2. August (geb. 1803), ging nach Amerika; 3. Sophie (1802–1868), heirat. Friedrich Diedelt; 4. Ernestine, heirat. Friedrich Rösch (1806–1891)

6. Ernst Georg (1769–1770)

7. Christoph Gottlieb (1771–1847), Kirchenvorsteher zu St. Nicolai, Bäckermeister, geb. Febr. 1771, heirat. Marie Caroline Christiane Scharfe (geb. 14. 1. 1783, gest. 1860), gest. Blasii 5. 4. 1847. Ihre Kinder: 1. Ephraim Gottlieb Carl (1802–1872), heirat. 1. Ehe 1832 Gottholdine Theresia Stilke (1814–1837), 2. Ehe Maria Schaub (geb. 1818); 2. Natalie (1806–1876), heirat. Friedrich August Voss (1801–1882); 3. Ferdinand August Friedrich (1813–1883), heirat. Caroline Bethke (1813–1889). Ferdinand August Friedrich Rosenthal wanderte 1847 nach Milwaukee aus.

8. Sohn, jung verstorben

⁷ Gottfried Erich Rosenthal, dem Meteorologen von Ruf, angesehenen Schriftsteller auf dem Gebiet der mathematischen und technischen Wissenschaften, sind im Jahre 1920, aus Anlass der 50-jährigen Jubelfeier des Nordhäuser Geschichts- und Altertumsvereins, ein sehr lesenswerter Aufsatz und eine Ansichtspostkarte mit seinem Porträt gewidmet worden.

sah er aber in der Heimat als Bäcker zu geringe Erwerbsmöglichkeiten und beschloss daher, sich nach Amerika einzuschiffen. In Bremerhaven jedoch ereilte ihn ein plötzlicher Tod. Sein Sohn August führte dann den Entschluss des Vaters, der auf so tragische Weise vereitelt wurde, seinerseits aus.

Der fünfte und siebente Sohn des Johann Gottlieb starben jung. Der sechste, **Christoph Gottlieb** (1771–1847), wahrte die Familientradition; er wurde Bäcker und wohnte im ererbten Familienbesitz Markt 6. Ephraim Gottlieb Carl (1802–1872) und Ferdinand August Friedrich waren seine beiden Söhne, von denen der ältere dem Gewerbe seiner Väter, wiederum im Hause Markt 6 ausgeübt, treu blieb; der jüngere seinen Verwandten nach Amerika folgte.

Ephraim Gottlieb Carl hinterließ drei Söhne: **Ferdinand Heinrich Carl** (1837–1884), Hermann und Gottlieb Oscar August. Der älteste von ihnen betrieb die Bäckerei im Haus Markt 6, der zweite starb mit 32 Jahren, der jüngste, Gottlieb Oscar August (1850–1923), war seit 1881, wohl als Kaufmann, in Gothenburg in Schweden ansässig.⁸

Auch der älteste Sohn des Ferdinand Heinrich Carl, **Friedrich Karl** (1864–1930), hielt die Familientradition der Rosenthals heilig, obwohl er von Natur eingeständenermaßen weit mehr zu Wissenschaft und Kunst als zur Bäckerei neigte. Da seine Lieblingsbeschäftigung die Sprachen und die Musik waren, wurde er von den Nordhäusern der „akademische“ oder der „lateinische Bäckermeister“ genannt. Mit ihm erfüllt sich das Geschick der Bäckerdynastie Rosenthal: Sein Sohn Hans, begabt, dass er seine Eltern zu großen Hoffnungen berechtigte, fiel, seiner juristischen Universitätsausbildung entrissen, im Ersten Weltkrieg.

Bis April 1907 wurde das alte Haus der Bäckerdynastie Rosenthal, das 1772 erbaut worden war, abgerissen und anschließend ein Neubau errichtet, ein reich verzierter Fachwerkbau, der als eine Sehenswürdigkeit Nordhausens galt. Im Juli 1923 verkaufte der inzwischen in den Ruhestand getretene Karl Rosenthal dieses wertvolle Haus für eine halbe Milliarde Inflationsmark und die Lieferung von Naturalien. Karl Rosenthal verstarb am 24. Januar 1930 im 65. Lebensjahr.

Nach:

1. Hans Oelze, Das Wirtschaftsleben der Stadt Nordhausen am Harz in den letzten zwei Jahrhunderten ihrer Reichsunmittelbarkeit (17. und 18. Jahrhundert). Ein Beitrag zur Wirtschaftsgeschichte. Inaugural-Dissertation, Philosophische Fakultät der Universität Leipzig, Nordhausen 1933;
2. Genealogische Materialien des Stadtarchivs Nordhausen
3. Nordhäuser Zeitungen des Jahres 1930

⁸ **Ephraim Gottlieb Carl Rosenthal** (1802–1872)

6 Kinder:

1. Therese Natalie, geb. 1833, heirat. 1853 Wilhelm Otto Schulze (1824–1878)
2. Ferdinand Heinrich Carl (1837–1884), heirat. 1863 Anna Martini, geb. 1845
3. Emilie Auguste, geb. 1843, heirat. 1862 Carl Friedrich Louis Förstemann, geb. 1837
5. Hermann (1845–1877)
6. Gottlieb Oscar August (1850–1923), heirat. 1877 Henriette Ferdinande Clara Siegel, geb. 1857; lebte seit 1881 in Gothenburg, Schweden.